

Die US-Justiz verhängte harte Strafen gegen die Kapitol-Stürmer, während rechte Verschwörungstheorien den Angriff verharmlosen. Indes steigt die Gefahr, dass auch die Demokraten auf einen knappen Wahlausgang 2024 mit Gewalt reagieren, meint US-Experte Johannes Thimm.

„Linke lügen nicht so schamlos“

Das Gespräch führte Wolfgang Machreich

Dass US-Präsident Joe Biden keinen anderen demokratischen Präsidentschaftskandidaten zulässt, nennt Johannes Thimm einen Fehler. Bei einer Wiederwahl Trumps hält der deutsche Experte für US-Politik ein „Schreckensszenario“ für möglich.

DIE FURCHE: Herr Thimm, der genau drei Jahre zurückliegende Sturm aufs Kapitol in Washington hat zu hunderten Verurteilungen mit teils hohen Strafen gegen die Rädelführer geführt. Genügt das, um künftig ähnliche Eskalationen zu verhindern?

Johannes Thimm: Das Bild der Beteiligten am 6. Januar 2021 war sehr gemischt. Das reichte von paramilitärischen Radikalen bis zu naiv Hineingeratene, die sich mitreißen ließen. Eine Bandbreite gab es auch bei den *fake electors*, den illegitimen Wahlleuten, die Donald Trump unterstützten. Die US-Justiz hat sich unnachgiebig gezeigt – und ich meine, die gravierenden juristischen Konsequenzen entfalten eine abschreckende Wirkung. Dass sich in einer ähnlichen Situation wieder viele Menschen beteiligen, ohne zu wissen, was sie tun, halte ich für nicht mehr möglich.

DIE FURCHE: Das wäre eine gute Nachricht, denn ein knapper Wahlausgang scheint auch bei der kommenden US-Präsidentenwahl wahrscheinlich.

Thimm: Was mir Sorge macht, ist, wenn der Wahlausgang beim nächsten Mal so knapp wird, dass man diesen legitimerweise anfechten kann. Ich denke an eine Wiederholung des Szenarios vom Jahr 2000 bei der Wahl zwischen George W. Bush und Al Gore. Da ist es in Florida um einige Hundert Stimmen gegangen. Am Ende hat der Oberste Gerichtshof eine zweifelhafte Entscheidung getroffen und Bush zum Wahlsieger gemacht. Das ging damals nur deshalb so glatt über die Bühne, weil Gore diese Gerichtsentscheidung trotz großer Zweifel am Richterspruch zum Wohl der Demokratie akzeptiert hat.

DIE FURCHE: Das wäre heute anders?

Thimm: Ja – und ich denke, auf beiden Seiten. Sollte Trump wiedergewählt werden, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass das wieder mit einer Minderheit der absoluten Stimmen geschieht; dass er also die Mehrheit der Wahlleute gewinnt, ohne dass die Mehrheit der Bevölkerung für ihn gestimmt hätte. Ich bin mir nicht sicher, ob die demokratische Wählerschaft eine solche Konstellation ohne weiteres schlucken würde und es nicht eher zu Unruhen käme.

DIE FURCHE: Gibt es auf demokratischer Seite einen ähnlich radikalen Flügel, wie wir ihn von den Trump-Anhängern kennen?

Thimm: Nicht im gleichen Maße: Die radikalen und stark bewaffneten Milizen sind auf der rechten Seite viel stärker verbreitet. Gewaltbereite radikale Linke hat man zwar vereinzelt bei den „Black Lives Matter“-Protesten gesehen. Doch es ist ein Trend, dass sich die Amerikaner quer durch alle politischen Richtungen und auch die Minderheiten vermehrt bewaffnen. Da beobachte



Foto: Getty Images / Samuel Corum

ich auch eine Veränderung auf der linken Seite. Die möchte ich nicht mit den militärartigen Übungen und Waffenarsenalen der radikalen Rechten gleichsetzen, aber das Potenzial für Unruhen, die von links ausgehen, wächst. Der große Unterschied ist: Die linke Seite ist eher faktenbasiert, Verschwörungstheorien grassieren viel stärker unter den Rechten.

DIE FURCHE: Woran liegt das?

Thimm: Die linken Medien lügen nicht so schamlos, wie das die rechten tun – an vorderster Stelle *Fox News*. Es gibt auch kein linkes Äquivalent zu *Fox*, dem mit Abstand quotenstärksten Nachrichtensender in den USA. Neben dem Mythos von der gestohlenen Wahl haben sich auch um die Ereignisse vom 6. Januar Mythen und Verschwörungstheorien gebildet.

Ⓜ Die sind im Internet und in den sozialen Medien vertreten, wurden aber auch von *Fox News* weiterverbreitet.

DIE FURCHE: Wie lautet der Mythos vom Kapitol-Sturm konkret?

Thimm: Das gesamte Bildmaterial der Überwachungskameras aus dem Kapitol, hunderte Stunden, wurde dem Kongress zur Verfügung gestellt, und die Republikaner haben es an *Fox News* weitergegeben. *Fox* nützte dieses Material, um Zusammenschnitte zu erstellen, die den Sturm auf das Kapitol als Art harmloses Happening herunterspielen, die Vorwürfe als völlig überzogen darstellen. Und die zweite Erzählung zum 6. Januar lautet, dass die Linke unter anderem mit Unterstützung des FBI diesen

Protest angestachelt hat, um die Konservativen zu diskreditieren.

DIE FURCHE: Und das wird geglaubt?

Thimm: Geglaubt wird abhängig davon, in welchem Medienuniversum man sich aufhält und aus welcher Quelle man seine Informationen bezieht. Diejenigen, die an die gestohlene Wahl glauben, glauben auch, dass der 6. Januar nicht so schlimm war oder von den Linken angezettelt wurde.

„Donald Trump hat einen autoritären Charakter. Wenn man ihn lässt, dann wird er den durchsetzen. Er hat schon einmal versucht, an der Macht zu bleiben.“

DIE FURCHE: Für Trump ist auch die Anklageflut gegen ihn eine linke Inszenierung. Wie gefährlich können ihm die Prozesse am Ende werden?

Thimm: Vor allem die drei Verfahren um seine Rolle am 6. Januar, die Mitnahme geheimer Dokumente und sein Versuch, das Wahlergebnis in Georgia zu fälschen, können ihm gefährlich werden. Da sehe ich guten Chancen, dass er verurteilt wird. Die große Frage ist aber: Wann? Wahrscheinlich wird das nicht vor der Wahl sein. Sollte er diese gewinnen, ist wieder alles offen. Ob man amtierende US-Präsidenten verurteilen kann, ist sehr umstritten. Ein Präsident Trump wäre zudem gegenüber dem Justizministerium weisungsbefugt. Das erklärt seine Priorität, wiedergewählt zu werden: um sich vor den Verfahren zu schützen. Und es könnte tatsächlich so sein, dass er damit durchkommt.

DIE FURCHE: Was erwarten Sie bei seiner Wiederwahl?

Thimm: Ein echtes Schreckensszenario! Wir dürfen nicht glauben, dass Trumps

Radikale und Naive

Die Kapitol-Stürmer vom 6. Jänner 2021 waren eine sehr gemischte Truppe: paramilitärisch organisierte Radikale, genauso wie naiv Hineingeratene, die sich mitreißen ließen. Zumindest für die zweite Gruppe rechnet Johannes Thimm damit, dass die harten Strafen in Zukunft eine abschreckende Wirkung zeigen.

zweite Amtszeit wie die erste wird. Die „Heritage Foundation“, ein sehr konservativer Thinktank, hat sich zum Erfüllungsgehilfen Trumps gemacht und eine 900-Seiten-Anleitung verfasst, was alles passieren muss, damit ein nächster republikanischer Präsident seine Agenda effizienter durchsetzen und besser gegen Widerstand vorgehen kann. Trump hat einen autoritären Charakter. Wenn man ihn lässt, dann wird er den durchsetzen. Er hat schon einmal versucht, an der Macht zu bleiben.

DIE FURCHE: So wie Trump bei den Republikanern scheint Joe Bidens Kandidatur für die Demokraten festzustehen. Gab bzw. gibt es denn keine Alternative?

Thimm: Ich halte es für eine wahltaktisch falsche Entscheidung, aber Biden lässt niemand anderen ran. Dabei gäbe es demokratische Gouverneure, zum Beispiel in Michigan (*Gretchen Whitmer*) oder Pennsylvania (*Josh Shapiro, Ann.*), die bewiesen haben, dass sie in Wechselwählerstaaten gewinnen können. Aber es gibt eben die Tradition: Einen Präsidenten, der noch einmal antritt, fordert man parteiintern nicht heraus. Neben dem üblichen, in der US-Politik verbreiteten Altersstarrsinn traut Biden das Amt wohl auch aufgrund der Weltlage keinem anderen zu.

DIE FURCHE: Hilft die angespannte Welt-situation eher Biden oder Trump?

Thimm: Die meisten Wähler entscheiden nach innenpolitischen Themen. Wahl-taktisch ist der Nahost-Krieg ein Problem für Biden. Unter jüngeren Wählern und den Minderheiten ist die Solidarität mit den Palästinensern groß. Die werfen Biden vor, er übe zu wenig Druck auf Israel aus. Da könnte er am linken Flügel Wähler verlieren. Moderate und konservative Demokraten verlangen wieder mehr Unterstützung für Israel. Biden ist also in der Zwickmühle. Das macht seine Wiederwahl schwieriger.



Johannes Thimm ist Amerika-Forscher der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin.

Der Artikel „QAnon: Trumps Sturmtruppen“ vom 13. Jänner 2021 beschrieb die Verschwörungstheoretiker-Szene hinter dem Sturm aufs Kapitol; nachzulesen unter [furche.at](https://www.furche.at).

